

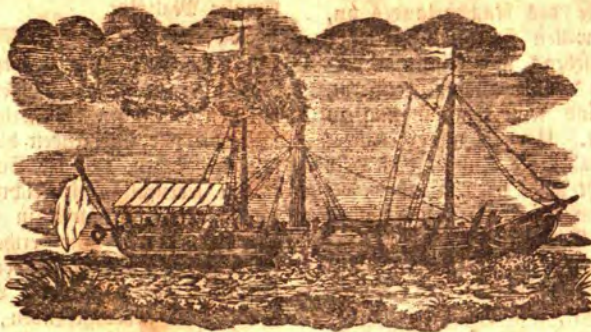
Memeler Dampfboot.

No 119.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1858.

den 13. October.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 13., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: 1) General-Versammlung im Verein Concordia, 2) General-Probe zum Laade'schen u. Concerte. Den 14., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgericht: 1) dritter Termin wegen des Kfm. Hamann'schen Nachlaß-Concurfes, 2) Verkauf des Kallweit'schen Grundstücks, Vommels-Witte No. 41.; 12 Uhr, auf dem Kreisgericht erster Termin in der Kfm. Benj. Kund'schen Concurfsache; Nachm. 4 Uhr, auf dem Stadthause anderweite Vermietung des Exercierhauses; Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Schützenfaale Concert von Laade und der Liedertafel. Den 15., Vorm. 9 Uhr, liturgische Andacht in der Litzthauischen Kirche; 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Gottesdienst in der St. Johannisikirche; 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in British Hotel Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins.

Eine vernachlässigte Frau.

(Fortsetzung.)

Der alte Gramberg war ein wunderlicher Kauz; er hatte sich durch Fleiß und Sparsamkeit vom armen Waisenknaben bis zum reichen Manne hinaufgearbeitet, und wirkte noch Tag und Nacht in seinem bescheidenen aber einträglichen Geschäfte, das er einst seinem Sohne zu überlassen gedachte. Er wußte, daß die reichen Kaufleute und Großhändler geringschätzig auf ihn, den Mäkler, heruntersahen und ihm sogar kein Hehl daraus machten, und er haßte sie dafür. Allein er blieb dennoch bei seinem Berufe, weil er ihm ein gefahrloses, sicheres Brod abwarf, und setzte seinen Stolz und seine Rache darein, daß er die Wechsel seiner Verächter kaufte und sie selber zur Zahlung präsentirte, und daß er seinem Sohn eine wo möglich noch gründlichere und bessere Erziehung gab, als jene Kaufherren ihren Söhnen. Eingedenk seiner eigenen harten, trostlosen Jugend, hatte er sich vorgenommen, seinem einzigen Sohne Alles zu verschaffen, was nur die ersten Mannesjahre eines gebildeten, sittlich-guten und für alles Schöne und Gute empfänglichen Menschen anziehend und lehrreich machen könne. Herbert durfte also mehre Jahre in London und Paris nur seiner Ausbildung leben und darnach einige Jahre in Italien sich aufhalten und zwar mit einem solch reichlichen Zuschuß aus der väterlichen Kasse, daß er sich damit den Zutritt in die beste Gesellschaft verschaffen konnte. Nach des Vaters Plan sollte er dieses Dasein bis zum zurückgelegten achtundzwanzigsten Jahre führen, alsdann in seine Vaterstadt zurückkehren, die Tochter irgend eines angesehenen Hauses heirathen, und das sichere, gefahrlose Nutzen bringende väterliche Geschäft übernehmen und sich einer geachteten und behaglichen Existenz erfreuen.

Man sieht, der Plan des alten Gramberg für seinen Sohn war sehr hübsch und liebevoll ausgedacht, allein im Grunde mit weit mehr Liebe als Welt- und Menschenkenntniß. Der alte Herr, der das Geld als Mittel zum Zweck

und Grundlage seines Stolzes so hoch zu schätzen gewöhnt war, hatte nicht bedacht, daß ein Mensch von besserer und sorgfältigerer Erziehung im Verkehr mit müßigen, nur ihrem Vergnügen lebenden Menschen und im vertrauten Umgang mit einer Gesellschaft, die ihm an Rang und Stand und öffentlicher Geltung überlegen ist, und in Kreisen, wo er nur um seiner persönlichen Vorzüge, Talente und Annehmlichkeiten willen Zutritt findet, nothwendig mit Zeit und Weile andere Lebensanschauungen gewinnen und andere Ziele des Ehrgeizes kennen lernen muß, als die: dereinst in einer finstern Zahlstube die Geschäfte eines Mäklers und Waarensensjals zu besorgen oder auch nur zu überwachen. Der Alte hatte nicht bedacht, daß Erziehung und Umgang in dem Individuum gewisse Aspirationen schaffen, welche ein Andrer, der in beiden Stücken auch nur um einige Sprossen niedriger steht, kaum begreift.

So war es denn dahin gekommen, daß Herbert, als er kaum das sechsundzwanzigste Lebensjahr ange treten hatte, mit unbezwinglicher Geringschätzung auf den Beruf herabsah, für welchen er sich bestimmt wußte; und als er endlich von dem Vater nach Deutschland zurückbeschieden wurde, um einige Zeit in seiner Vaterstadt zu leben und sich zu zeigen und geltend zu machen, zog er unaufhörlich das Mißfallen seines Vaters auf sich durch seine Gleichgültigkeit in allen Dingen, welche sich auf diese Berufsgeschäfte bezogen, und durch das emsige Bestreben, jede Gelegenheit und jeden Vorwand zu erfassen, um sich denselben zu entziehen. Der alte Gramberg wollte zwar seinem Sohne gönnen, seine Ansprüche an das gesellige Leben als vollkommener Gentleman geltend zu machen; dagegen sollte sich Herbert dabei gleichzeitig auch das Ansehen eines gewiegten, eifrigen und rührigen Geschäftsmannes geben und auf diesem Gebiete die Aufmerksamkeit der Väter von der kaufmännischen Aristokratie in ebenso hohem Grade auf sich lenken, als er auf dem andern Gebiete das Interesse der Frauen und Töchter und den Neid der Söhne jener Väter erregte. Herbert hatte aber gar keine Lust, diese Doppelrolle zu spielen, und sein Versuch, die vornehmen Bekanntschaften zu erhalten, welche er im Auslande gemacht hatte, und in demselben Style fortzuleben, wie jene, verdrossen seinen Vater und gaben manchmal zu Zwistigkeiten Anlaß, denn der alte Herr sah seinen Lieblingsplan gefährdet durch den Trog seines Sohnes, er ahnte, daß dessen müßiges Genussteben ihn bei seinen Mitbürgern lächerlich machen oder in Mißkredit bringen müßte, und er hatte in letzter Instanz auch sein Geld, mit welchem sich ja so viel Anderes und Besseres erzielen ließ, zu lieb, um es von Herbert für die Aufrechterhaltung einer eiteln Ostentation aus dem Fenster werfen zu sehen.

Hieraus entstand am Ende eine ernstliche Spannung, welche damit endete, daß Herbert seinen vorübergehenden Aufenthalt nach jener größeren Residenz verlegte, wo ihn das Schicksal mit Rosa Bierland zusammensührte und so eine

Katastrophe vorbereitete, welche für Sohn und Vater höchst unerwartet kam.

Die beiden jungen Leute liebten sich und hatten dies sich gegenseitig gethan. Herr Gramberg billigte nach einigem Widerstreben die Wahl seines Sohnes; — gehörte ja Rosa doch einer geachteten Adelsfamilie des Nachbarlandes an, welche um besonderer Umstände willen sich auch in seiner Vaterstadt eines bedeutenden Ansehens und Einflusses erfreute. Weder Herbert noch Rosa ahnten auch nur entfernt, daß der Oberst Baron v. Bierland seine Einwilligung zu ihrer Verbindung versagen könne. Um so unvorbereiteter und niederschmetternder traf sie daher die Kunde, daß Herr Gramberg — welcher es sich nicht hatte nehmen lassen, bei der Bewerbung seines Sohnes um die Hand von Fräulein Rosa das Gewicht seiner eigenen Persönlichkeit in die Waagschale zu legen und mündlich den Freiwerber für Herbert zu machen — von dem Obersten mit beleidigendem Hochmuth und Hohne abgewiesen worden war, und die Erklärung erhalten hatte, er, Baron v. Bierland, Oberst a. D., hasse nichts so sehr als Wandel und Geldmäckerei und Alles, was damit zusammenhänge, und würde seine Tochter lieber dem letzten Tambour der Königl. Preussischen Armee zum Weibe geben, als dem hochfahrenden Sohne eines Auktionators, der sich erstreckt habe, in die gefeierten Kreise der Geburts-Aristokratie sich einzuschmuggeln.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

*** Man hat schon oft die jungen Mädchen gewarnt, Stiefnadeln in die Zähne zu nehmen und es hat nichts geholfen. In Berlin hat diese Unvorsichtigkeit den Tod eines Kinder Mädchens herbeigeführt. Sie hatte eine Stiefnadel in den Mund gesteckt, sprach dabei und verschluckte sie. Tags darauf starb sie unter großen Schmerzen.

*** Ein Engländer sitzt in einer berühmten Wirthschaft in Paris und ist, und ein Franzos tritt an den Tisch heran, fragt flüchtig: ist's erlaubt? und setzt sich, als der Engländer stumm nickt, und ist auch. Stumm langen beide bei der letzten Schüssel an. Da fragt der Engländer: noch etwas gefällig? — Nein, erwidert der Franzos verwundert und ruft den Kellner, um zu bezahlen. Herr, sagt der Engländer bestimmt, Sie haben an meiner Tafel gespeist und da habe ich die Rechnung zu bezahlen. — Herr, ruft der Franzos zornig, bin ich der Mann, sich von dem Ersten Besten traktiren zu lassen? — Der Engländer antwortet mit einem Faustschlag, der Franzos mit zweien, und es hielt schwer, sie auseinander zu bringen. Der Wirth mußte wohl oder übel die doppelte Bezahlung annehmen, denn wenn Zwei sich streiten, hat der Dritte den Vortheil.

*** Ein Schieferdecker fiel in Eibenstock vom Thurm, erschrak gewaltig, faßte sich, lobte Gott und besuhr andern Tages den Thurm von neuem.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Kirche sind vom 1. bis 9. d. gestorben: Ehefrau des Buchbindermeisters. Boldt; ehemaliger Theatermeister Vorchert; Fleischermeister. Wwe. Jäger; Wwe. Ulrich; Sohn des Böttchermeisters. Salomon; Stromloose Nibel; Tochter des Schneiderges. Kaufocks; Wwe. Winter; Sohn des Schuhmacher Wendt; Maurer Wachsmann; Schneidermeister. Frau Neumann; Wittwe Pippis. — Aufgebeten den 10. d.: Schmied-Mstr. Robert Ostwald mit Jgfr. Johanne Reichau; Kutcher August Neubacher mit Magdalene Lang; Handl.-Commis Julius Bonacker mit Jgfr. Auguste Leopoldine Geidies; Segelmacher Friedr. Wilh. George Konaschewski mit Jgfr. Amalie Maliskat; Lieutenant

und Gutsbes. Heinrich Wilh. Gustav Graff mit Jungfr. Antalie Caroline Ludovike Toobe.

In der reform. Gemeinde sind am 3. d. aufgebeten: Schmied-Meister Robert Carl Ostwald mit Jgfr. Louise Reichau; Segelmacher F. W. O. Konaschewski mit Jgfr. Amalie Maliskat.

(Inserat.) Der geehrte Einsender des Referates in No. 117. des Dampfbootes ist wohl nicht bekannt genug mit den Leistungen der übrigen Privatschulen unseres Ortes. Wir, die wir Gelegenheit haben, dieselben näher zu kennen, müssen gestehen, daß die Schule des Fräuleins Rose Bertram jedenfall mit Leichtigkeit erzielt, was bei der Aufnahme eines Schülers in die hiesige höhere Bürgerschule gefordert wird. Wir ertheilen nicht nach dem Resultat einer kurzen Prüfung, sondern nach dem methodischen Gange des Unterrichtes, den die Vertrauens-Schule verfolgt und den daraus hervorgehenden, in sich gesicherten Fortschritten, welche sowohl für den Unterricht, als für die Erziehung kaum Etwas zu wünschen übrig lassen. Das Ziel gründlicher Vorbereitung für die Bürgerschule wird sicherlich auch von andern öffentlichen, wie Privatschulen erreicht, wenn die Kinder ihnen nicht vorzeitig entzogen werden. Fräulein Bertram insbesondere giebt sich mit rühmlichem Eifer der Jugendbildung hin, verbindet mit trefflichen Kenntnissen ein seltenes Lehrgeschick und weiß in nicht gewöhnlicher Weise, durch milden Ernst ebenso die sittliche Seite ihrer Schüler wie die persönlichen Fähigkeiten derselben glücklich heraus zu bilden. Es ist nicht unsere Absicht, irgend Jemandes Leistungen zu verdunkeln; wir lassen der Schule des Herrn Bierfreund gerne ihr verdientes Lob, aber das glauben wir im öffentlichen Interesse auch dem Fräulein Bertram schuldig zu sein, vorurtheilsfrei zu erklären, daß die von ihr geleitete Schule nicht nur Vortreffliches leistet, sondern auch allen den Eltern warm empfohlen werden darf, welche ihre Kinder für die höhere Bürgerschule privatim wollen vorbereiten lassen.

Anzeigen.

(Verbindungs-Anzeige.) Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.

Nemel, den 7. October 1858.

Bernhard Schreiber,

Margarethe Schreiber, geb. Hagen.

Den geehrten Damen und Herren des **Gefangvereins** mache ich die ergebenste Anzeige, daß **Montag, den 18. d.,** Abends 8 Uhr, die Uebungen derselben wieder beginnen. **H. Edel.**

Verein Concordia.

Wittwoch, den 13. October, Abends 7 1/2 Uhr,

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, Freitag, den 15. October, findet die Kirchliche Andacht um 9 1/2 Uhr in der St. Johannis-Kirche statt. Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Freitag, den 15. October, Vorm. 10 1/2 Uhr,

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins.

Meine Wohnung ist bei **Hrn. S. Rüste,** schrägüber dem Theater am neuen Markte. **Dr. Labes.**

Der von Herrn **Knobel** benutzte, der Börse gegenüber gelegene Cigarren-Laden, ist vom 1. Januar ab anderweitig zu vermieten.

C. H. Frobeen.

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Auf vielseitigen Wunsch findet das zu Mittwoch angefündigte **Vocal- und Instrumental-Concert**, im Verein mit der Liedertafel und gefälliger Unterstützung des Musikvereins, erst **Donnerstag, d. 14. Octbr.**, statt. — Programm: Jubel-Duvertüre v. Weber. — Wanderlied, Männerquartett v. L. Papier. — Die Schwerkterweife a. d. Op. „Die Hugenotten“, v. Meyerbeer. — Ständchen, Männerquartett v. E. Wendler. — Terzett a. d. Op. „Wilhelm Tell“ v. Rossini. — Triumph-Marsch a. d. Op. „Lannhäuser“ v. R. Wagner. — Die jungen Musikanten, Männerquartett v. Rüden. — Mein! Männerquartett v. A. Härtel. — Duvertüre z. Op. „Die Zauberflöte“ v. Mozart. — Zum Schluß: **Gott, Vaterland, Liebe**, Hymne für Solo und Männerchor, mit Begleitung von Blase-Instrumenten v. W. Tschirch. — Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Billets a 5 Sgr. sind in der Conditorei des Herrn Litty zu haben. An der Kasse kostet das Billet 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Mittwoch, d. 13., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, General-Probe.
R. Laade.

Kirchliche Bekanntmachung.

Montag, den 18., Dienstag, den 19. und Mittwoch, den 20. October c., von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr Vormittags und von 2 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr Nachmittags, wird der **Kirchen-Decem pro 1859** in der Bebauung des Kirchen-Vorstehers, Bäcker-Meister Herrn Becker, hohe Straße No. 344., vereinnahmt werden, welches den Mitgliedern der St. Johannis-Gemeinde hiedurch bekannt gemacht wird. — Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Unterricht

in der Englischen Sprache

ertheilt

J. O. Meyer,

Schubstraße No. 57., unweit des Theaters.

Kirchliche Bekanntmachung.

Denen, welche den einhalbprocentigen Beitrag zu den Kirchbaukosten noch restituiren, machen wir hiemit bekannt, daß wir, um den Wünschen vieler nachzukommen, noch im Laufe dieses Monats die Zahlung durch die Herren **Kundt sen.** und **Szameitke** in den Vormittagsstunden von 7—9 Uhr entgegennehmen werden. Mit dem 1. November tritt die executivische Einziehung ein.

Memel, den 5. October 1858.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannis.

Das Amt eines Kirchdieners (Glöckners) bei der St. Johannis-Kirche, mit welchem ein Einkommen von ca. 150 Thlr. verbunden ist, soll anderweitig besetzt werden. Darauf reflectirende Individuen müssen civilversorgungsberechtigte und des Lesens und Schreibens kundige evangelische Gemeindeglieder sein. Persönliche Meldungen werden **nur** in den Nachmittagsstunden von 3—4 Uhr am **Montag** und **Donnerstag** bis zum **1. November** von mir entgegengenommen werden.

Memel, den 6. October 1858.

Habrucker.

Ich warne hiemit einen Jeden, auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

C. F. Petermann.

Wichtige Anzeige

für

Taube und Harthörige.

Seit 10 Jahren debitiere ich ein Del, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, es bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als der Ohrenschmerzen und das Säufen und Brausen in denselben, und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeit obwalten.

Alle schriftlichen Aufträge, die ich mir franco erbitte, werden sofort mit Gebrauchszettel von mir ausgeführt.

So est, in Preußen 1858.

Kaufmann **S. Brafelmann.**



Das Dampfboot

„REINDEER“

fährt in dieser Woche **Dienstag** und **Donnerstag**, **Morgens 5 Uhr**, nach

(Cranz) Königsberg,

und an den darauf folgenden Tagen zurück.

Die Direction.



An Ordre

sind pr. „Anna Sophia“, Capt. S. D. Wisser, von Hamburg diverse Güter angekommen, und werden die Herren Empfänger derselben ersucht, sich schleunigt zu melden.

F. W. Ogilvie.

Erste Glasfabrik in Curland

von Baron Grotthuss auf Pussenecken

bei Windau,

empfiehlt ihr Lager, bestehend in:

weiß Fensterglas Ia. Sorte à 25 Rubel,

weiß Fensterglas IIa. Sorte à 21 Rubel,

sowie **Glasdachpfannen** à 40 Kopeken,

zur gefälligen Abnahme bei Herrn C. W. Wirkau in Libau. Preise verstehen sich loco Libau.

Directe Bestellungen nimmt entgegen und ertheilt auch nähere Auskunft der Dirigent der Fabrik

Joseph v. Pauer.

Ein Klavier wird zu mieten gewünscht.

Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Bulle (Oldenburgsche Race) steht in **Charlottenhof** zum Verkauf.

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus

Doctor KOCH'S

krystallisirte

Kräuter-Bonbons

werden unverändert in Original-Schachteln zu 5 und 10 Sgr. verkauft.

Diese aus den vorzüglichst gerianeten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zucker-Krystalls zur Consistenz gebrachten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** unterscheiden sich — wie durch die anerkanntesten Begutachtungen festgestellt — nicht nur durch ihre wahrhaft wohlthunenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen Brusttheezeltchen, Pâte pectoral etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungs-Organen leicht ertragen werden und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Ver-schleimung erzeugen oder hinterlassen.

Einziges Depot für Memel in der Buchhandlung von

E. H. Mangelsdorf.



Um Irrungen zu vermeiden, ist genau zu beachten, daß Dr. Koch's Krystallisirte Kräuterbonbons nur in längliche Schachteln gepackt sind, deren weiße mit brauner Schrift gedruckte Etiquetts das obenstehende Siegel führen.

Gummi-Schuhe,

(anerkannt bester Qualität)

für Damen, Herren und Kinder, offerirt zu billigsten Preisen.

Franz Zwick.

NB. Von der billigsten Sorte Gummischuhe habe ebenfalls ein sortirtes Lager.

Eine damascirte Versailler Doppelflinte, eine vorzüglich schöne Jagdtasche und Jagdapparat sind billig zu haben. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Einige Viertel Lotterie-Loose zur 4. Klasse oder kleinere Theile sind zu haben. Bei wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Mein Grundstück, bestehend aus einem massiven zweistöckigen Wohngebäude mit Keller und den dazu gehörigen Stallungen bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen.

A. Dorsch, Seiler,
Spighut, Wallstraße No. 1.

Für die Herren Gastwirthe

empfehle ich alle Sorten Bierseidel mit Porcellan- und Zinndeckel, wie auch ohne Deckel zu billigen Preisen.

Ferdinand Weiss.



Zwei starke junge Pflug-Oxen sind im Gute **Plücken-Martin** billig zu verkaufen.

Kleider-Befäße

empfehlst billigst **Franz Zwick.**

Ein erfahrener Buchhalter, der bis jetzt in einem hiesigen, geachteten Hause engagirt war, indessen wegen Mangels an Beschäftigung zum 1. d. M. entlassen wurde, beabsichtigt in mehreren Geschäften gleichzeitig die Führung der Bücher zu übernehmen; auch ist derselbe im Stande und bereit die Deutsche oder Englische Correspondenz zu besorgen. Gefällige Anmeldungen werden erbeten.

Schubstraße No. 57. oben, unweit des Theaters.

Verschiedene kleine Familienwohnungen und Plätze zur Lagerung von Kohlen, Dachpfannen etc. sind auf dem Ashofe mietbefrei.

In meinem Hause, Ferdinandsstraße No. 145., ist eine freundliche obere Wohnung von vier aneinanderhängenden kleinen Stuben nebst separatem Bodenraum, Sparherd und Holzgelass sogleich billig zu vermieten.

Marie Radtke.

Linden-Allee No. 537. ist eine unetere Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, vom 1. November im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung, von 2 Stuben ist von sofort zu vermieten. **Amalie Anderson,** Wwe.
Friedrich-Wilhelm Straße.

Eine Oberstube nebst Küche, Holzgelass und allen übrigen Bequemlichkeiten ist an eine kleine Familie, — und eine möblirte Stube an einzelne Herren sofort zu vermieten. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Laden mit zwei Stuben ist am Triangel zu vermieten, auch getheilt, wenn's gewünscht wird. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Vier herrenlose Enten, so wie ein Umschlagetuch sind hier eingeliefert. Die Eigenthümer können dieselben im Polizeibureau 2. recognosciren.

Memel, den 12. October 1858.

Magistrat.

Memeler Marktbericht vom 9. October 1858.

		tr. fg. pf.		tr. fg. pf.	
Weizen	2 22 6	Butter (pro Pfd.)	8		
Roggen	1 17 6	Rindfleisch	4		
Haser	1 7 6	Schweinefleisch	4		
Gerste	1 15	Schafffleisch	4		
Erbsen, graue	2 20	Holz, hartes, pro Achtel	16	15	
" weiße	2 15	" weiches, " " "	11		
Kartoffeln	18	Heu, pro Centner	24		
Beir (pro Tonne)	6 10	Stroh, pro Centner	18		

Schiffsnachrichten.

Dtob	Ship	Capitain	Von	Nach
704	Johanne Wilh.	Faber	Pillau	Ballast
705	Anna Sophie	Fisser	Hamburg	Stückgüt.
706	Harmonie	Poenke	Hartlepool	Kohlen
Ausgegangen nach				
695	Christiane	Andersen	Newburah	Knochen
696	Great Northern	Cook	Bisbeach	Holz
697	Lady Duffus	Robertsen	London	Stäbe
698	Elizabeth	Cormack	Grangemouth	Lumpen
699	Endragt	de Witt	Harlingen	Klappholz
700	Johannes	Einbe	Hull	Holz
701	Sparton	Gibb	Dundee	Glas
702	Memel-P. (D.)	Trittin	Stettin	Güter
703	Bellona	Stief	Antwerpen	Dielen
704	Calypso	Komos	Newbeurgh	Streper
705	Rajade	Gwert	London	Holz
706	A. M. Birgithe	Woeller	Bergen	Roggen
707	Eduard	Rostk	Antwerpen	Holz
708	Prosperite	Nielsen	Norwegen	Roggen
709	Trion	Grau	Dublin	Holz
710	Lucinde	Böttcher	London	—
711	D. K. Webersen.	Reese	Melbourne	—
712	Bröderne	Westen	Norwegen	Roggen
713	St. Antonius	Nye	Grönningen	Holz
714	Antonia Maria	Schulte	Bremen	Dielen

Wassertiefe des Seggatts 17 Fuß 11 Zoll. — Strom aus.

Wasserstand 1 Fuß 11 Zoll. — Wind SO.

Die in der Liste für ausgehende Schiffe unter No. 666., 693. u. 694. bezeichneten Schiffe (Emanuel, Actio u. Quiba), welche wegen conträren Windes returnirten, sind am 10. d. wieder nach See gegangen.

Pursult | Glas | 8/10 ab von Danzig nach London.
Lucifer | Schröder | 24/8 Wyborg, 4/9 Sund, 6/10 Gloucester.

Zur Feier des Königs Geburtstages, Freitag, den 15. October:

In der St. Johannis-Kirche, Vorm. 9 1/2 Uhr predigt: Hr. Pfarrer Habrucker.
Sithausische Kirche: Vorm. 9 Uhr: — Liturgische Morgenandacht — Hr. Pred. Reinert (deutsch).

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 12. Octbr. 1858.			Königsberg, 11. Octbr.			Berlin, 9. Octbr.	
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	200 7/8	1 L. Sterl.	200 1/4		1 L. Sterl.	6. 20 3/4 bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6		fl. 6	102		fl. 250	142 1/4 bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 5/8		Mk. 300	150 1/8 bez.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 1/3			
Ducaten (1828—41)				95			
" (1814—27)				95			
Silber-Rubel, neue				31			
" alte							
1/2 Imperial						30 5/12	
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100					163 1/4	

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

(Beilage.)

Mittwoch, den 13. October 1858.

Anzeigen. Im Königswäldchen heute warmes Abendbrod.

Die Schuldner der Kaufmann Benjamin Kundt'schen Concursmasse werden hiedurch aufgefordert, ihre Reste bis spätestens **zum 20. October c.** an mich abzuführen, widrigenfalls die sofortige gerichtliche Einklagung erfolgen wird. — Memel, den 7. October 1858.

Der Justizrath **Bock**,
als gerichtlicher Verwalter der Kaufmann Benjamin Kundt'schen Concurs-Masse.

Freiwillige Vicitation.

Das $\frac{1}{2}$ Meile von Memel an der Chaussee belegene, 2011 Morgen 140 □ Ruthen große Gut Clemmenhoff mit einem zum großen Theile aus Weizen- und Gerstenboden bestehenden und in der besten Cultur befindlichen Ackerlande und mit einem günstigen Wasser-Verhältnisse, mit vollständigem Inventarium, sowie mit den größten Theile des diesjährigen reichlich ausgefallenen Einschnitts, soll auf den Antrag des Besitzers zum

27. October c.

von Vormittags 11 Uhr ab bis 6 Uhr Abends, bei dem Unterzeichneten licitirt werden.


Auf dem Gute befindet sich ein geräumiges, bequem eingerichtetes herrschaftliches Wohnhaus mit daranstoßendem großem Gewächshause und einem 7 Morgen großen und aus schönen Anlagen bestehenden Garten, und ferner ein an der Landstraße liegendes, vom Hofe entferntes Krug- und Gasthaus.

Wegen Nähe der Stadt eignet sich das Gut außer zu den sonstigen landwirthschaftlichen Nutzungen auch noch besonders vorthellhaft zum Milchereibetriebe. Als Anzahlung würde nur $\frac{1}{3}$ und, je nach Umständen, auch nur $\frac{1}{4}$ des Kaufgeldes verlangt werden und der Rest könnte für längere Zeit auf dem Gute stehen bleiben.

Die nähere Beschreibung des Gutes und die Kaufbedingungen können täglich in meinem Bureau eingesehen und das Gut kann jederzeit in Augenschein genommen werden; auch bin ich bereit, auf schriftliche Anfragen sogleich die gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Memel, den 2. October 1858.

Holtzendorff, Justizrath.

 Der Inhaber eines vor acht Tagen ver-
gessenen seidenen Regenschirms wird freund-
lichst ersucht, denselben gegen 15 Sgr. Belohnung in der
Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Eine gute Gitarre ist billig zu verkaufen bei
Bartsch, Schneidermeister, Polangenstr.

Ein Repositorium, Thonbänke, nebst sämtlichen Laden-
utenfilien stehen billig zum Verkauf. Bei wem? sagt die
Buchdruckerei des Dampfboots.

Auf Lardong's Ziegelei stehen, Abreise halber, ein
Mahagoni-Kleiderschrank, ein Mahagoni-Nähstisch, ein Ma-
hagoni-Damenschreibtisch und mehrere Wirtschaftssachen
zum Verkauf bei
Brauer,
Maurermeister.

Wollene Filet-Häubchen

in verschiedenen Farben erhält **B. Albrecht**.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden
seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen,
sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Pakete a 12 Sgr., halbe Pakete a 7 Sgr.
bei **C. L. Cron**.

Zum neuen Schul-Semester

empfehle: Schulschreibhefte in allen Stärken und Linaturen,
Diarium, Knabentornister, Mädchenschultaschen, Zeichnen-
und Federkästchen, Pennale, Stahlfedern von 3 Sgr. pro 12
Dgd., **Patent-Holztafeln**, die sich durch ihre Leichtig-
keit auszeichnen, Bleifedern, Griffel, sowie alle Schulschreibe-
und Zeichnen-Materialien zu den billigsten Preisen.

Ed. Schnee,

NB. Die Hefte habe von **starkem u. weißem Pa-
pier**, welches **nicht durchschlägt**, anfertigen lassen und
stelle die Preise im Duzend niedriger.

Zur Ofenheizung offerire sehr gute

große Steinkohlen

mit und ohne Anfuhr zum mäßigen Preise.

Robert Werner.



Norweger Fett-Seringe,

von guter Qualität, empfinden soeben und offeriren billigt
L. Gernhöfer & Co.

Die Putz-, Mode-, Band-u. Weisswaaren-Handlung

en gros u. en detail,

Börsenstraße, der Börse gegenüber,

ist durch den Empfang ihrer auf letzter Leipziger Messe persönlich eingekauften Waaren in allen in dieser Branche
gehörenden Artikel auf das Reichhaltigste assortirt, und ist in den Stand gesetzt, durch gemachte große Partie-Einkäufe in

seidenen Bändern, Sut-Stoffen, Blondes zc.

zu **enorm billigen Preisen** dem geehrten Publikum abzulassen. — Die neuesten Pariser Modells wer-
den denjenigen geehrten Damen, die ihren Putz im Hause anfertigen lassen, gratis gegeben, wenn die dazu er-
forderlichen Gegenstände aus diesem Geschäft entnommen werden. **Copien** dieser Modelle werden in allen
Farben sauber und zu **anerkannt billigen Preisen** in kürzester Zeit geliefert.

Mode-Magazin, vis-à-vis der Börse.

Schottische crown-fall-brand-Heringe und Norweger Heringe

empfang und offerirt in ganzen Tonnen billigt

Robert Werner.

Engl. Sammet- u. Brust-Geschirre,

Arbeitsgeschirre, Trensen, Leinen, Halsstüppel, Halfter etc., sowie Reisekoffer sind stets vorräthig und empfehle dieselben in guter Arbeit und zu soliden Preisen

August Neidt jun., Sattlermeister,

hohe Straße, dem Km. Hrn. Laaser gegenüber.

NB. Polsterarbeiten werden daselbst gut und billig gefertigt.

Stahlreifen und Schnürreöcke

empfehl billigt

B. Albrecht.

Alle Sorten feinstes

Bubainer und Stettiner Mehl

offerirt zu billigen Preisen

Robert Werner.

Schwarze Sammet-Bänder,

Prima-Qualität, mit fester Kante, in allen Breiten zum billigsten Preise empfiehlt

J. Perlbach.

Couleurte und schwarze Strickwolle

darunter **Sephirwolle** erhalt und empfiehlt billigt

H. Otto, Libauer Straße.

NB. Gemusterter und glatter Wollnetz ist wieder vorräthig.

Die neuesten

Pariser Modell-Herbst-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt

B. Albrecht.

Die erwarteten, sehr billig eingekauft

Herbst-Mäntel

sind eingetroffen, und empfehlen wir dieselben mit der Bemerkung, daß selbige zu noch nie dagewesenen Preisen verkauft werden.

Friedländer & Rosenfeld,

Marktstraße.

Auf wohlgeschmeckende **Kartoffeln** aus NeuhoF-Memel a Scheffel 15 Sgr., nimmt die Eisenhandlung des **Herrn Sinnhuber** Bestellungen an und giebt Proben von den Kartoffeln aus.

Ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, wünscht eine Stelle als Näherin und bei Kindern in der Stadt oder auf dem Lande. Auch will dieselbe in der Wirtschaft behülflich sein. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Plätze an der Dange zur Lagerung von Kohlen, Dachpannen, Holz und dergl., können billig abgeben
Theod. Kloss & Co.

Zwei möblirte Zimmer für einzelne Herren sind von sogleich zu beziehen.

Marktstraße No. 1.

Ein Laden-Local ist von sogleich, — und ein Laden zum Material-Waaren-Geschäft vom 1. Novbr. unter vortheilhaftesten Bedingungen zu vermieten bei

H. Nüske, am Neuen Markte.

Eine Oberstube nebst Kammer, Küche und Holzstall ist vom 15. October ab zu vermieten bei

Tischlermeister Fest, Polangenstraße.

Eine untere Wohnung von zwei aneinanderhängenden Zimmern, separater Küche, Keller, Holzgelass und sonstigen Bequemlichkeiten, wenn gewünscht wird auch Garten, ist zu vermieten bei

Rudolphi, Maler,
Schwiederstraße No. 362.

Eine untere Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Keller, separater Küche, Holz- und Pferde stall ist in meinem Hause, **Ferdinandsstraße No. 18,** miethesfrei und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen bei

E. Kalhorn.

Eine elegante Parterre-Wohnung, bestehend aus drei zusammenhängenden Zimmern nebst Sparherd, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, ist in der **Fleischbänkenstraße No. 206,** unweit der Markt-Straße, zum 1. November c. zu vermieten.

Im Schubmacher **Mey'schen** Hause am Winterhafen sind mehrere untere und obere Wohnungen von sogleich zu vermieten. — Auch ist daselbst ein Speicherraum billig zu vermieten.

Der Schiffs-Kapitain **Carl Christoph Walter** zu Memel und seine minderjährige Ehefrau **Sophia Marianne,** geb. **Hagen,** Letztere im Beistande ihrer Vormünder, haben durch den Vertrag vom 20. August und 10. Septbr. d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erverbes in ihrer Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 22. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Concurs-Gründung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 27. September 1858, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Benjamin Kundt** zu Memel ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 20. September 1858 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Wock** in Memel bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

14. October c., Vorm. 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Liesse,** im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. November c. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 30. October c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den **23. November c.,** Vorm. 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Liesse,** im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **31. Dezember c.** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **20. Januar 1859,** Vorm. 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seine Forderung einem am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Loobe** und **Holzenborff** und der Rechts-Anwalt **Wohlgebohren** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 27. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von **August Stobbe** in Memel.